

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 78 (1960)
Heft: 8

Nachruf: Hew, Conrad

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

planungsgruppe Nordwestschweiz, je einem Vertreter der Gemeinden Birr, Birrfeld, Brugg, Brunegg, Habsburg, Hausen, Lupfig, Mülligen, Scherz und Windisch und zwei Vertretern der kantonalen Baudirektion. Die Gemeindevertreter werden von den Gemeinderäten bestimmt; ihre allfällige Entschädigung obliegt den Gemeinden.

Der Vorstand konstituiert sich selbst. Er führt die Geschäfte und vertritt die Regionalplanungsgruppe nach aussen. Es liegen ihm ferner ob:

1. die Wahl der übrigen Organe und Hilfskräfte;
2. die Wahl der Fachleute und die Genehmigung der mit ihnen abzuschliessenden Verträge;
3. die Bewilligung der Kredite im Rahmen der vorhandenen Mittel;
4. die Aufstellung der für die Organisation und die Planung notwendigen Reglemente und Weisungen;
5. die Genehmigung des Arbeitsprogrammes, die Ueberwachung seiner Durchführung und die Orientierung der Gemeinderäte;
6. die Genehmigung der Jahresrechnung und des Jahresberichtes.

Art. 5. Das Aktuariat und das Rechnungswesen werden je einem Gemeindebeamten übertragen.

Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Revisoren prüfen die Jahresrechnung und den Vermögensstand und erstatten hierüber dem Vorstand Bericht.

Art. 6. Zur Durchführung der Regionalplanung wird mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 35 000.— gerechnet. Die nach Abzug der Beiträge des Bundes und des Kantons verbleibenden Kosten werden auf die Gemeinden nach einem für jede Etappe auszuarbeitenden Schlüssel verteilt.

Der Vorstand bestimmt die Fälligkeit der Gemeindebeiträge.

Art. 7. Für die Gesellschaft haften die Beteiligten im Verhältnis ihres Anteils an den Kosten.

Art. 8. Die Gesellschaft endigt mit der Erreichung des Zweckes. Ein früherer Austritt ist nur mit Zustimmung aller übrigen Mitglieder zulässig.

Die Ergebnisse der Planung werden den Gemeinden mitgeteilt. Die Gemeindebehörden erklären sich bereit, bei der Gemeindeplanung auf die Ergebnisse der Regionalplanung Rücksicht zu nehmen.

Art. 9. Soweit dem Vertrag keine Bestimmung entnommen werden kann, untersteht das Gesellschaftsverhältnis ausschliesslich dem Verwaltungsrecht des Kantons Aargau.

Ueber allfällige Streitigkeiten entscheidet der aargauische Regierungsrat endgültig.

Art. 10. Dieser Vertrag tritt am 1. Juli 1956 in Kraft.

Art. 11. Die Genehmigung dieses Vertrages durch den Regierungsrat bleibt vorbehalten.

Folgen Unterschriften der
Gemeinderäte und
Genehmigung des Regierungsrates.

Schlussfolgerungen

Trotz enormen Schwierigkeiten, die vorab in Grundigentum und in der Gemeindeautonomie liegen, hat sich die Durchführung der Regionalplanung gelohnt. Diese konnte sehr früh angefangen werden und hatte deshalb gegenüber der baulichen Entwicklung einen gebührenden Vorsprung. Die Kosten für die Durchführung der Arbeiten (rd. 35 000 Franken) sind im Verhältnis zu den erreichten Resultaten bescheiden. Die weitere Entwicklung kann sich auf eindeutige Rechtsgrundlagen stützen, die mit Spezialplänen und Spezialordnungen möglichst lebendig werden sollen. Es wäre vermutlich nicht richtig, wenn angestrebt würde, die Arbeiterstadt Birr zu einer echten Stadt zu entwickeln. Im Raume Brugg-Lenzburg-Baden ist kein Bedürfnis dafür vorhanden. Die zentralen Dienste werden in Brugg bleiben, denn diese nahe Stadt ist in der Lage, die Hauptfunktionen der Region zu erfüllen.

Adresse des Verfassers: Hans Marti, Gloriatrasse 84, Zürich 44.

Nekrologe

† **Conrad Hew** — in Freundeskreisen «Kontsch» genannt —, wurde am 16. Mai 1893 in Klosters als Spross der bekannten Hoteliersfamilie geboren. Aufgewachsen bei seinen Eltern mit vier Geschwistern, besuchte er die Volksschulen in Klosters und die Technische Abteilung der Kantonsschule in Chur, um im Jahre 1912 seine Studien an der ETH zu beginnen, die er 1916 als Bauingenieur verliess.

In den Jahren 1920—22 traf ich Kollega Hew als bauleitenden Ingenieur beim Bau der Bündner Kraftwerke (Ingenieurbureau R. Moor, Zürich) in Klosters. Nach Beendigung seiner Tätigkeit im Prättigau begann für den jungen

Ingenieur ein neues Leben mit seiner Mitwirkung in Oesterreich, beim Steirischen Wasserbau-Syndikat in Teigitsch bis zum Jahre 1924. Als Angestellter des Ingenieurbureau Sonderegger in Sankt Gallen wirkte er am Ausbau der Wasserkräfte in Oesterreich sowie beim Betrieb der Zementwerke in Lorüns (Alfenzkraftwerk) als Bauleiter mit. Vom 1. Juli 1926 bis Ende 1938 war Kollega Hew in Bludenz als technischer Direktor der Zementwerke Lorüns, Ludesch, sowie des Kraftwerkes Alfenz. Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges kehrte er nach der Schweiz zurück und begann seine neue Tätigkeit als Unternehmer in der Firma Steinmann und Hew in St. Gallen. Ab 1. Januar 1946 bis 1953 war er Inhaber der Firma C. Hew in St. Gallen-Chur, Bauunternehmung und Ingenieurbureau bzw. ab 1953 Hew & Co., welche Firma ab 1. Juni 1957 in die jetzige AG. umgewandelt wurde.

Im Auftrage der Kraftwerke Sernf-Niedererbach AG. erwarb Ing. Hew 1945/46 die Wasserrechtskonzession für den Bau des Kraftwerkes Rabiusa-Realta und anschliessend diejenige der 25 Gemeinden des heutigen Kraftwerkes Zervreila, zusammen mit den Ingenieuren Passet im einen und Kälin im anderen Fall. Sein Haupteinsatz galt neben der Gestaltung des Vorprojektes in Zusammenarbeit mit diesen Ingenieuren der gerechten Gestaltung der Konzessionsbedingungen. Seine aufgeschlossene und ehrliche Art im Umgang mit den Gemeindebehörden ermöglichte es, dass beide Konzessionen von den 30 beteiligten Gemeinden innert kürzester Frist und zu beidseitig loyalen Bedingungen erworben werden konnten. Der Verstorbene hat eine erfolgreiche Pionierarbeit zu Gunsten der Gemeinden im Valsertal, am Glenner, im Safiental und am Rhein und damit gleichzeitig im Interesse des Kantons Graubünden geleistet. Die Gemeinde Vals schenkte ihm aus Dankbarkeit das Bürgerrecht. Conrad Hew war im Wasserkraftbau ein erfahrener und tüchtiger Unternehmer, was die von seiner Firma erstellten Werke, besonders die vielen Kilometer Stollen, die in verschiedenartigstem Gebirge und unter verschiedensten Bedingungen mit Erfolg ausgeführt wurden, beweisen.

Nicht nur im Kraftwerk-, Stollen- und Tunnelbau, sondern auch im allgemeinen Tiefbau und im Strassenbelagbau hat der Verstorbene Gewaltiges geleistet und seine Firma zu grossem Ansehen gebracht, und zwar noch weit über die Grenzen des Kantons Graubünden hinaus. Aus relativ kleinen Anfängen führte er sein Geschäft zur vollen Blüte, und es darf heute wohl als eines der grössten Bauunternehmungen des Kantons Graubünden angesprochen werden. Die Unternehmung verliert in ihm nicht nur einen weitblickenden tatkräftigen Chef, sondern auch einen wohlwollenden und gütigen Meister, der jederzeit mit Rat und Tat seinen Angestellten und Arbeitern beistand.

Dank seinem noch immer jugendlichen Wagemut war Conrad Hew im Jahr 1954 massgebend an der Gründung der STAG — Staubguttransport AG., Maienfeld — beteiligt. Mit grossem Geschick und persönlichem Einsatz präsidierte er dieses Unternehmen bis zu seinem Tode. Mit ebenso grossem Weitblick setzte sich Hew für die Einführung neuer Industrien im Kanton Graubünden ein, und es gelang ihm, zusammen mit anderen Interessenten, wesentliches zur Gründung der Bündner Zementwerke AG., Untervaz, beizutragen. Er stellte sich dann auch bis zu seinem Tode als Verwaltungsrats-Vizepräsident diesem jungen Unternehmen zur Verfügung. Auch war er langjähriges Mitglied des Bankrates der Bündner Privatbank. Mit uns allen trauern auch seine Jagdkollegen im Bregenzer Wald, sowie seine Berufsfreunde in S. I. A. und G. E. P.



CONRAD HEW

Bau-Ing.

1893

1960

Am 27. Januar dieses Jahres — der Todestag ist der 24. — war das Churer Krematorium zu klein, um die vielen Trauernden aufzunehmen. Während ein Vertreter der Angestellten die Verdienste des Chefs würdigte, sprach im Namen der Turnerschaft Utonia zu Zürich und im Namen der Schweizerischen Akademischen Turnerschaft Arch. Dr. Theo Hartmann in Chur. Ein an Arbeit, Leistung, Erfolg, Sorgen, aber auch an Fröhlichkeit reichbedachtes Leben hat ausgeklungen. *Simon Tschärner*

† **Emil Roetheli**, dipl. Ing.-Chem., Dr. phil., von Olten, geb. am 26. Mai 1874, Eidg. Polytechnikum 1892 bis 1896, ist am 16. Januar 1960 in Hawthorne, N. J., gestorben. Unser G. E. P.-Kollege ist in Olten aufgewachsen und wirkte anschliessend an das Studium noch als Assistent von Prof. Gnehm; 1898 erwarb er sich an der Universität Zürich den Dokortitel.

Schon 1897 ist E. Roetheli nach den USA ausgewandert, wo er anfänglich als Farbenchemiker in den Betrieben der Weidmann Silk Dying Co. in Paterson N. J. tätig war. Dank seiner Tüchtigkeit rückte er rasch in leitende Stellungen vor, um schliesslich Chef aller drei Färbereien seiner Firma zu werden. Nach der Fusion der Weidmann Silk Dying Co. mit der United Piece Dye Works in Lodi behielt Dr. Roetheli zunächst die Leitung der Weidmannschen Betriebe, um später, als im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg die Einfuhr von Seide stark zurückging, mit der Führung von Betrieben der United Piece Dye Works für die Verarbeitung von Kunstseide und Baumwolle betraut zu werden. Vor 10 Jahren ist er in den Ruhestand getreten.

Bald nach der Einwanderung in die USA siedelte Dr. Roetheli von Paterson nach Hawthorne über, wo er dann während 50 Jahren seinen Wohnsitz hatte. Politisch ist er nie hervorgetreten, er diente aber der Gemeinde als Mitglied und Präsident der Aufsichtskommission für das Schulwesen. Kurze Zeit nach der Niederlassung in Hawthorne wurde er in die Direktion der Hawthorne Building and Loan Association gewählt; später rückte er zum Präsidenten dieses Bankunternehmens vor, eine Funktion, die ihm auch von der Progressive Savings and Loan Association übertragen wurde. Ferner leistete der Verstorbene während des Zweiten Weltkrieges gute Dienste in kriegsbedingten öffentlichen Institutionen, in die er durch die zuständigen Behörden berufen wurde.

Dr. Emil Roetheli erfreute sich in einem weiten Bekanntenkreis hoher Wertschätzung. Seine Treue zur alten Heimat bezeugte er u. a. durch rege Beteiligung an den Veranstaltungen der G. E. P. in den USA bis kurz vor seinem Hinschied. Er war ein Auslandschweizer, der zum hohen Ansehen, das unser kleines Land in den USA genießt, sein redlich Teil beigetragen hat.

† **Johann Frei**, dipl. Ing. G. E. P., Dr. rer. pol., von Au SG, geb. am 27. Mai 1890, ETH 1908—12, 1917—55 Zentralsekretär des Schweiz. Techn. Verbandes (STV), ist am 17. Febr. nach kurzer Grippeerkrankung an einem Herzinfarkt gestorben.

† **Hermann Dütschler**, dipl. El.-Ing. S. I. A., G. E. P., von St. Gallen und Zürich, geb. am 26. Dez. 1901, ETH 1919 bis 1924, seit 1946 Direktor der Firma Machor S. A. in Bern, ist am 14. Febr. nach kurzer Krankheit gestorben.

Mitteilungen

Escher Wyss und die Maschinenfabrik Oerlikon befassen sich seit Jahrzehnten unter anderem mit der Herstellung von Dampfturbinen und Turboverdichtern. Die Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit erfordert auch in Zukunft, besonders im Hinblick auf die zu erwartenden Auswirkungen der wirtschaftlichen Integrationen in Europa, eine intensive Fortsetzung sowohl der Forschung und Entwicklung als auch der Rationalisierung von Konstruktion und Fabrikation. Im Interesse dieser Aufgaben haben Escher Wyss und die Maschinenfabrik Oerlikon auf dem Gebiet

der Dampfturbinen und Turboverdichter eine Zusammenarbeit vereinbart, in die auch die nur von der Maschinenfabrik Oerlikon gebauten Turbogeneratoren einbezogen werden. Forschung, Entwicklung und Konstruktion sowie der Verkauf von Dampfturbinen, Turbogeneratoren und Turboverdichtern werden zusammengelegt und von beiden Firmen gemeinsam betrieben. Die Fabrikation dieser Maschinen erfolgt ebenfalls in enger Zusammenarbeit. Durch diesen Zusammenschluss auf einem Gebiet, das bei beiden Partnern nur einen Teil ihrer industriellen Tätigkeit ausmacht, wird die rechtliche Selbständigkeit und die finanzielle Unabhängigkeit der beiden Firmen nicht berührt.

Zweite Internationale Tagung für friedliche Verwertung der Atomenergie in Genf 1958. Die englische Ausgabe der 2137 Arbeiten, die zu dieser bedeutenden Tagung eingereicht worden waren, ist nunmehr von den Vereinigten Nationen in 33 Bänden herausgegeben worden. Verfasser sind Fachleute aus 46 Ländern. Die ganze Ausgabe, die 18 000 bedruckte Seiten und 15 000 Bilder umfasst, gliedert sich in sechs unabhängige Gruppen: 1. Beherrschte Kernvereinigung (2 Bände), 2. Spaltstoffe (4 Bände), 3. Reaktoren (8 Bände), 4. Kernphysik (4 Bände), 5. Kernchemie (6 Bände), 6. Biologie und Medizin (8 Bände). Ausserdem besteht ein 1. Band über die Fortschritte in der Atomenergie und ein letzter Band, der ein Verzeichnis der Arbeiten enthält. Bezugsquelle: Nations Unies, Section des Ventes (Atomic Energy), Genf. Eine französische und eine spanische Ausgabe, umfassend je 13 Bände, sind in Vorbereitung.

Persönliches. Am 2. März begeht unser S. I. A.- und G. E. P.-Kollege, der auch in der VSS bestbekannte *Carl Kirchhofer*, gew. Kantonsingenieur-Adjunkt und Strasseninspektor des Kantons St. Gallen, bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag, zu dem wir ihm herzlich gratulieren! — Dr. *Paul Waldvogel*, Direktor der Elektrischen Abteilungen der Firma Brown, Boveri in Baden, verlässt diesen Posten, um am 1. April die Generaldirektion der Ateliers des Charmilles in Genf zu übernehmen.

Buchbesprechungen

Landschaft und Standort als bestimmende Einflüsse auf die Gestalt der Stadt Istanbul. Dissertation der Eidg. Techn. Hochschule, vorgelegt von *Armagan Akzün*, dipl. Architektin.

Die vorliegende Arbeit, die von den Professoren Dr. L. Birchler und Dr. E. Egli betreut worden ist, zeichnet sich durch grosse Sachkenntnis und Liebe aus. Istanbul, das Juwel am Bosphorus, die Sehnsucht aller Mittelmeerfahrer, wird historisch, landschaftlich, verkehrspolitisch und städtebaulich analysiert. Viele alte Pläne und Stadtansichten sind sorgfältig zusammengetragen und ausführlich beschrieben worden. Von besonderem Interesse sind die verschiedenen Zeichnungen, die die Umwandlung Konstantinopels zur türkischen Stadt Istanbul belegen, wobei die Grundordnung dank der natürlichen Gegebenheiten beibehalten worden ist. Am Beispiel dieser Stadt liess sich das gegenseitige Beeinflussen von Natur und Mensch schön zur Darstellung bringen. Wünschenswert wären ähnliche Arbeiten über andere Städte zur Förderung des Verständnisses städtebaulicher Zusammenhänge. *H. M.*

Die zweiseitig gelagerte Platte. Von *H. Olsen* und *F. Reinitzhuber*. 1. Band: Biegemomente und Durchbiegungen. III. Auflage. 113 S. mit 18 Bildern und 9 Tafeln. Berlin 1959, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. 24 DM.

Die Bemessung von Massivplatten mit konzentrierten Einzellasten zählt noch immer zu den schwierigen Problemen der Konstruktionspraxis. Die statische Untersuchung solcher Bauteile muss nach der Theorie elastischer Platten durchgeführt werden. Auch die S. I. A.-Normen Nr. 162 schreiben vor, dass solche Platten nach der Elastizitätstheorie zu berechnen sind. In den letzten Jahren sind eine Reihe von Büchern herausgekommen, welche dem praktisch tätigen Ingenieur die Bemessung elastischer Platten